
MANAGEMENT-NEWSLETTER Q3 / 2005

„Nach der Wahl ist vor der Wahl“, dieses Mal stimmt's sprichwörtlich!! Es scheint so, als könnte Dresden entscheiden, wer in welcher Konstellation in Deutschland für die nächsten 4 Jahre das Sagen hat. Wir präsentieren Ihnen mit unserem aktuellen Management-Newsletter wieder neustes Management-Wissen, informieren Sie über aktuelle Entwicklungen stellen Ihnen interessante Zahlen & Fakten vor.

1. News und Fakten
2. Management-Wissen
 - >> Special: Weblogs
3. SpassArbeit

1. News und Fakten

>> Lebenserwartung mit 78 Jahren gewaltig unterschätzt <<

Einer aktuellen Allianz-Studie zufolge unterschätzen viele Deutsche ihre eigene Lebenserwartung mit 78 Jahren sehr deutlich, weshalb bereits heute bei 59% aller Haushalte teilweise erheblichen Versorgungslücken vorliegen.

Ein heute 65-jähriger Mann wird im Schnitt bereits 89 Jahre alt, Frauen sogar 92. Damit lag die durchschnittliche Rentenbezugsdauer für Männer 2003 bei 14,3 Jahren (1960 bei 9,6 Jahren) und bei Frauen bei 19,3 Jahren (1960 bei 10,6 Jahren), was die hohen Belastungen der Sozialkassen erklärt, die u.a. aufgrund der jährlich um gut 2 Monate steigenden Lebenserwartung weiter zunehmen wird.

Quellen: www.allianz.de, www.focus.de und www.dia-vorsorge.de

>> Ersthandybesitzer im Durchschnitt 10,5 Jahre alt <<

Ihr erstes Handy erhalten Kinder aktuellen Studien zufolge im Schnitt mit 10,5 Jahren. Die Gesamtkosten pro Kind und Handy belaufen sich aktuell pro Jahr auf rund 300 EUR. Nur für Kleider geben Eltern mit 315 EUR jährlich noch etwas mehr für ihre Kinder aus.

Quellen: www.pm-magazin.de und www.egmont-for-kids.de

>> Knapp 1 Mio. Kinder 2004 in der Sozialhilfe <<

2004 erhielten ca. 965.000 Kinder unter 15 Jahren Sozialhilfe, was einem Anteil von 8,1% aller Kinder entspricht. Im Zuge von Harz IV wird für 2005 davon ausgegangen, dass mit 1,7 Mio. Kindern de facto jedes 7. Kind (14,2%) in Deutschland auf Sozialhilfeniveau leben.

Quellen: www.focus.de, www.destatis.de und www.paritaet.org

>> Knapp 20% weniger sozial versicherte Vollzeitjobs seit 1991 <<

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Vollzeitstellen sank zwischen 1991 und 2004 um knapp 20%. Zwar gibt es heute mit fast 39 Mio. Erwerbsjobs fast ebenso viele wie 1990, jedoch hat eine Umverteilung stattgefunden. So ist die Zahl der Selbständigen um 20% auf 4,25 Mio. gestiegen und Teilzeitstellen haben sich auf 11 Mio. knapp verdoppelt. Am deutlichsten wird die Veränderung an der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, die von 1998 bis 2004 um ca. 920 Mio. gesunken sind, was einem Minus von 550.000 Vollzeitstellen entspricht.

Quellen: www.capital.de und www.fnweb.de

>> 60% der Ausgaben von Geringverdienern mit niedrigerer MwSt. <<

Rund 60% der Ausgaben von Geringverdienern unterliegen entweder gar keiner Mehrwertsteuer, wie z.B. Mieten, oder dem niedrigeren, 7%-tigen Steuersatz. Hierzu zählen Lebensmittel, Kino, Theater, Konzerte, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, einfache Bankgeschäfte, Tiernahrung und öffentlicher Nahverkehr.

Quelle: www.focus.de

>> 45.900 Verbraucherinsolvenzen 2004 <<

Nachdem 2003 in Deutschland 33.510 Verbraucher Privatinsolvenz angemeldet hatten, ist diese Zahl 2004 auf 45.900 angestiegen (+37%) und im ersten Halbjahr 2005 ist die Zahl im Vergleich zum 1. Halbjahr 2004 nochmals um 18,9% gestiegen. Zugleich wurde 2004 mit 1.083.000 eidesstattlichen Versicherungen von Privatpersonen erstmals ein Wert von über einer Mil. erreicht; 2002 waren demgegenüber „nur“ 894.000 Deutsche in der Schuldenfalle, wobei insgesamt mehr als 3 Mio. Haushalte in Deutschland als überschuldet gelten.

Quellen: www.spiegel.de, www.bda.online.de und www.destatis.de

2. Management-Wissen

>> Weblogs: Meinungen und Informationsaustausch <<

Nicht nur vom aktuellen Wahlkampf sind sie kaum noch wegzudenken, sondern auch aus der Kommunikation von Unternehmen mit ihren Interessengruppen: Internet-Tagebücher, auch Blogs oder Weblogs genannt (in Anlehnung an „Log“ für Logbuch). Was als Online-Tagebücher von Privatpersonen begann, hat sich in den letzten 2 Jahren zu einem ernstzunehmenden Informations-, PR- und Marketingwerkzeug für Unternehmen entwickelt.

Obwohl einer Studie von Berlecon zufolge Ende 2004 noch 63% der deutschen Internetnutzer noch nicht wussten, was Weblogs sind, wächst die Zahl der "Blogger" (Weblog-Autoren) monatlich um ca. 15%. Aktuell gibt es in Deutschland zwischen 60.000 und 75.000 Weblogs, weltweit ca. 34 Mio.

Allein in den USA gibt es einer aktuellen Studie zufolge rund 8 Mio. Blogger, deren Online-Tagebücher von 32 Mio. Menschen gelesen werden, wobei sich zunehmend Blogs mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten herausbilden, z.B. Fach-, Fan- und Flut-Blogs. Bemerkenswert dabei ist, dass fast 40% der Blogger über ein Jahreseinkommen von mindestens 90.000 US\$ verfügen und 61% älter als 30 Jahre sind. Sie tragen dazu bei, dass das Gemisch aus Leserbriefen, Presseschauen und Tagebüchern zu einer ernstesten und eigenständigen journalistischen Online-Form heranwächst.

Auch Unternehmen haben Blogs für sich entdeckt. Während es in den USA bereits 5.000 solcher Corporate Blogs gibt, setzen hierzulande aktuell rund 300 Unternehmen Weblogs ein. Dr. Thorsten Wichmann von Berlecon Research zufolge sind dafür folgende Gründe verantwortlich:

"Unternehmen können mit Weblogs die Image- und Markenbildung vorantreiben, Produkt- und Meinungskampagnen unterstützen, Themen und Ideen platzieren sowie die traditionelle Kommunikation flankieren. Hier kommen die Besonderheiten von Weblogs - asymmetrische Kommunikation, chronologischer Aufbau, einfaches Publizieren - besonders zum Tragen."

Möglicher Umgang von Unternehmen mit Weblogs:

(a) Beobachtung fremder Weblogs (Ideen, Meinungen, Beschwerden etc.)

- > z.B. 11.000 Nennungen von „Gerolsteiner“ in Weblogs
- > 8% aller deutschen Internetnutzer und 54% der Weblog-Nutzer informieren sich in Blogs über Produkte und werden dadurch in ihrer Kaufentscheidung beeinflusst

(b) Aufbau eigener Corporate Weblogs (z.B. als Chats oder Foren) für ...

- > Interne Kommunikation (vgl. Schwarze Bretter)
- > Mitarbeiter und CEO (offener Dialog mit Verbrauchern)
- > Kunden (Kanal für Kundenanfragen, Beschwerden)
- > Spezialthemen (z.B. Cordless Club von Logitech: www.cordless-club.de)
- > Werbung (z.B. Ducati-Fan-Blog: www.motoblog.it)

Mehr als 47.000 Autoren der "Blogosphäre" gibt's unter www.blogstats.de
Selber bloggen unter www.myblog.de, www.blogg.de und www.blogigo.de

Aktuelle Proximity-Studie "Corporate Blogging - Chancen für den Dialog":
<http://www.bbdo.de/de/home/studien.download.Par.0035.Link1Download.File1Title.pdf>

Quellen: www.berlecon.de, www.markenlexikon.com, www.focus.de,
www.wiwo.de, www.proximity.de und eigene Recherchen

>> Zitat parat: Gedankenraum = Gedankenzeit? <<

"In einer Fünftelsekunde kannst du eine Botschaft rund um die Welt senden. Aber es kann Jahre dauern, bis sie von der Außenseite eines Menschenschädels nach innen dringt."

Charles F. Kettering
Amerikanischer Ingenieur und Erfinder (1876-1958)

>> Linktipp: Wer die Wahl hat... <<

Neben dem mittlerweile weithin bekannten Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung, der anhand von 30 Fragen ermittelt, welche Partei man eigentlich wählen müsste (www.wahlomat.de), sind weitere wählbare Portale entstanden:

- (1) Aktuelle News und ein umfassendes Archiv unter www.election.de
- (2) Fragen an alle Direktkandidaten unter www.kandidatenwatch.de
- (3) Persönliche Weblogs von Politikern unter www.wahl.de
- (4) Live-Chats mit Politikern unter www.politik-digital.de

Und wer es lieber ganz Subjektiv hat, für den halten die beiden großen Parteien polemische Webseiten über „die anderen“ bereit:

CDU: www.leere-versprechen.de

SPD: www.die-falsche-wahl.de

Nichtwähler finden hier eine Plattform: www.ich-gehe-nicht-hin.de

>> Seminar-Tipp: Markenführung im Mittelstand <<

Im Oktober 2005 veranstaltet Markenlexikon.com zusammen mit dem Steinbeis-Transferzentrum L&M in Heidelberg zwei Intensivseminare zum Thema „Erfolgreiche Markenführung im Mittelstand, Höhere Profitabilität durch konsequentes Markenmanagement“.

Mehr dazu erfahren Sie unter www.marke-im-mittelstand.de

>> Hilfreich: Notfallnummern für Handy, Kreditkarte, Auto & Co. <<

Da der neu eingerichtete Sammelruf 116 116 aktuell „auf der Kippe“ steht und zudem viele Anbieter noch nicht mitmachen, haben wir für Sie die wichtigsten Rufnummern zum Ausdrucken zusammengefasst:

http://www.markenlexikon.com/d_texte/notfallpass.pdf

>> Buch-Tipp: 50 Klassiker der SZ-Bibliothek <<

Im ersten Halbjahr 2005 habe ich mir die „50 großen Romane des 20. Jahrhunderts“ der Süddeutsche Zeitung Bibliothek angeschafft. Ich muss gestehen, dass alle 12 davon, die ich bisher gelesen habe, absolut lesenswert waren! Alle übrigen Bibliotheken, die mittlerweile bei Bild, FAZ & Co. erschienen sind können da hinsichtlich Auswahl und Preis meines Erachtens nicht mithalten. Erster und Bester!

Ein Beispiel: Wellen, von Eduard von Keyserling (Band 30)

Das Buch schlägt keine großen „Wellen“, und doch durchflutet uns die auf 144 Seiten erzählte Geschichte der Gräfin Doralice bis ins Mark, beschreibt sie doch in feinfühligem Bildern die untergehenden Gesellschaft des 19. Jahrhunderts und stimmt nachdenklich, wie folgendes Zitat deutlich werden lässt:

„Dann können wir uns ein Leben erfinden, das ganz unser Leben ist.

Es ist ja zu dumm, immerfort das Leben zu leben, das die anderen sich für uns ausdenken.“ (S. 110)

>> Manager-Zitat: Stay hungry. Stay Foolish. <<

Apple-Chef Steve Jobs vor kurzem bei einer Festansprache an der Stanford University (mit unverkennbaren Parallelen zu von Keyserling):

„Ihre Zeit ist begrenzt, also verschwenden Sie sie nicht, indem Sie anderer Leute Leben leben. Lassen Sie sich nicht von Dogmen einfangen. Lassen Sie nicht zu, dass der Lärm fremder Meinungen Ihre eigene innere Stimme übertönt. Und vor allem, haben Sie den Mut, Ihrem Herzen und Ihrer Eingebung zu folgen. (...) Bleiben Sie hungrig. Bleiben Sie verrückt.“

Quelle: www.wiwo.de

Die komplette Rede von Steve Jobs als .pdf-Datei zum Herunterladen finden Sie hier: <http://www.trans4mind.com/Commencement.pdf>

>> Energiespar-Tipps: Runter mit den Energiekosten <<

- (1) Abschalten statt Stand-by-Modus von Fernsehern, Radios und Computern kann jährlich bis zu 70 EUR sparen
- (2) Abtauen der Gefriertruhe, da jeder Millimeter Reifschicht den Energieverbrauch um 6% steigen lässt
- (3) Absenkung der Raumtemperatur um 2 Grad senkt den Heizenergieverbrauch um 12%

Übrigens, ab 1.4.2006 ist bei jedem Eigentümer- oder Mieterwechsel ein Energiepass Pflicht, Kostenpunkt ca. 150-300 EUR im Kurzverfahren, mit Vor-Ort-Beratung ca. 500-700 EUR.

Quellen: www.initiative-energieeffizienz.de, www.faz.de, www.wdr.de
und www.umwelt.saarland.de

>> Das politische Zitat: Brückenbauer, weltweit <<

„Politiker sind überall gleich. Sie versprechen sogar dann, eine Brücke zu bauen, wenn es gar keinen Fluss gibt.“

Nikita Chruschtschow
Früherer sowjetischer Staats- und Parteichef (1894-1971)

>> Kolumne: Miegel, Merz und Sinn, macht Sinn! <<

Passend zur Bundestagswahl zentrale Thesen und Gedanken dreier führender Vordenker unseres Landes:

Denker & Demographie

„Die Deutschen ersetzen sich noch nicht einmal mehr zu zwei Dritteln in der Zahl ihrer Kindern, sondern – schaut man auf die wirklich Leistungsfähigen – vielleicht nur noch zur Hälfte. Und von diesen sagen dann auch noch etliche: Dieses Land verlassen wir.“

Meinhard Miegel, Sozialwissenschaftler

Leistungsträger & Liberalität

„Die jungen Leistungsträger weichen der Steuer- und Abgabenlast unseres Staates aus, weil das Verhältnis von Leistung und Gegenleistung nicht mehr stimmt. Und die Osterweiterung ... hat zusätzlich für eine Verschärfung des Wettbewerbs gesorgt, denn viele osteuropäische Staaten zeigen uns, wie ein Staat mit niedrigeren Steuern und Beiträgen sogar besser auskommt als ein fett und unbeweglich gewordenes Systems namens Bundesrepublik Deutschland.“

Friedrich Merz, CDU-Bundestagsabgeordneter

Spitzenverdiener & Steuerlast

„In Deutschland will man nicht vom Tellerwäscher zum Millionär werden, sondern löst das Problem mit einer Millionärssteuer. (...) Begründet wird sie mit der angeblichen Umverteilung von unten nach oben durch die Steuerreform. Dies zeugt von einer abenteuerlichen Begriffsverwirrung, reflektiert aber verbreitete Besitzstandsvorstellungen. Naturgemäß hat die Senkung des Spitzensteuersatzes in der Einkommensteuer den Reichen mehr Vorteile gebracht als den Armen. Da die untersten 40 Prozent der Einkommensbezieher fast gar keine (drei Prozent) Einkommensteuern zahlen und die oberen zehn Prozent etwa die Hälfte (53 Prozent) ..., kann es ...nicht anderes sein.“

Hans-Werner Sinn, Präsident des Ifo-Instituts

Quelle: www.wiwo.de (Nr. 34, 36 und 37/2005)

3. SpassArbeit

>> Gesagt, getan. Gesungen, gerungen! <<

"Ich werde demnächst im Ausland singen", erklärt die Sängerin voller Stolz. Darauf der Kritiker:" Gnädige Frau, das finde ich sehr rücksichtsvoll von Ihnen..."

>> Sekretärin nach Plan <<

Chef zur neuen Sekretärin: "Was steht diese Woche auf meinem Terminplan?" - "Montag, Dienstag, Mittwoch..."

Nachdem der Neuen ein schwerer Fehler unterlaufen ist, meint der Chef vorwurfsvoll zu ihr: "Sind nun Sie verrückt, oder bin ich es?" - "Aber Chef, ein Mann wie Sie wird doch keine verrückte Mitarbeiterin beschäftigen..."

Und die Moral von der Geschichte?

Gib immer 100% bei der Arbeit: 12% am Montag, 23% am Dienstag, 40% am Mittwoch, 20% am Donnerstag und 5% am Freitag... .

>> Karriere-Knick <<

Zwei Hochschulabsolventen vor dem Arbeitsamt. „Ich dachte, meine Studienabschlüsse in Psychologie, Politik und Wirtschaft würden mir dabei helfen, einen besseren Job zu bekommen. Ich bin echt enttäuscht!“. Daraufhin sein Studienkollege: „Sei nicht so pessimistisch. Zumindest verstehst Du, warum Du keinen Job bekommen kannst.“

>> Kurioses zum Schluss: Handy-Weitwurf <<

Wer hegt nicht auch manchmal insgeheim den Wunsch, sein Handy meilenweit von sich zu werfen? Seit neustem kann man damit auch Rekordhalter werden. Aktueller Deutscher Meister beim „Handy-Schmeißen“ ist Thomas Chedor mit einer Weite von 77 Metern. Und Europameister im „Handy-Weitwurf“ unter 322 Teilnehmern wurde im August 2005 der Deutsche Stefan Großmann. Sein Erfolgsgeheimnis? „Handys des Herstellers Nokia fliegen besser als die von Siemens.“

Und der Preis für den Sieger? Natürlich ein neues Handy. Umwerfend! Ob Handy-Werfen 2008 olympische Disziplin wird, ist nicht bekannt.

Einziges Problem bei den Handy-Wettbewerben? Unterbrechungen aufgrund klingelnder Mobiltelefone! Da ist man sprachlos! Klingelts?

Quelle: www.fnweb.de, www.handywerfen.de und www.teltarif.de

Eine Wahl ohne Qual wünscht Ihnen und uns allen
Karsten Kilian

P.S.: Weiterempfehlungen erwünscht: Senden Sie oder der neue Abonnent uns einfach eine E-Mail mit Betreff „Newsletter abonnieren“.

© 2005 Karsten Kilian - Irrtümer vorbehalten. Für Fehler wird nicht gehaftet.

Kontakt: Tel.: 09343 / 50 90-31
 Fax: 09343 / 50 90-32
 Mail: info@markenlexikon.com
 Internet: www.markenlexikon.com